

Blutspende

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 15:14

Nachdem ich gerade einen Aufruf gehört habe Blut zu spenden, möchte ich euch gerne auch daran erinnern zu prüfen, ob ihr spendefähig seid (ich darf leider gerade noch nicht wieder infolge einer Verletzung) und falls ja, spenden zu gehen, damit erforderliche Operationen stattfinden können. [Fasnachtsferien und jetzt wohl Corona haben die Spendebereitschaft offenbar einknicken lassen.](#) Insbesondere Blutgruppe 0 wird offenbar benötigt wurde im Radio gesagt. Danke.



Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. März 2020 15:38

Da man als homosexueller Mann ja automatisch als "Risikogruppe" gilt, können die mich mal. Anders kann ich das jetzt nicht formulieren.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 16:06

Zitat von state_of_Trance

Da man als homosexueller Mann ja automatisch als "Risikogruppe" gilt, können die mich mal. Anders kann ich das jetzt nicht formulieren.

Die "gute" Nachricht ist, dass seit 2017 kein Komplettausschluss mehr für homosexuelle Männer gilt (bitte den hoffentlich deutlichen Sarkasmus mitlesen!). 12 Monate Zölibat und auch du bist dabei. Womit wir bei der schlechten Nachricht und deiner absolut berechtigten Kritik sind, [weil es keineswegs mehr zeitgemäß ist Menschen infolge ihrer sexuellen Orientierung per se ein erhöhtes HIV-Risiko zu unterstellen.](#) Ich hoffe sehr, dass Verfahren zur Überprüfung des tatsächlichen HIV-Risikos (gleich ob von homo-, bi- oder heterosexuellen Männern wie Frauen) bzw. auch Spendebedingungen im erforderliche Maß verändert werden.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 4. März 2020 16:11

Ich darf leider momentan auch nicht 😱

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. März 2020 16:16

Ich spende regelmäßig alle zwei Monate. Allerdings nicht beim Roten Kreuz oder Ähnlichem sondern direkt bei der Uniklinik.

Beitrag von „Kiggle“ vom 4. März 2020 16:19

Ich spende auch regelmäßig Blut, seit mittlerweile 12 Jahren.

Allerdings auch, aus Gründen, nicht beim DRK, sondern in einem Blutspendezentrum.

Aber man kann nicht oft genug dazu aufrufen!

Jeder kann mal in die Lage kommen Blut zu benötigen!

Beitrag von „Friesin“ vom 4. März 2020 16:29

darf erst wieder im April

Beitrag von „Conni“ vom 4. März 2020 16:30

Habe zwar die passende Blutgruppe, aber darf nicht aufgrund von Vorerkrankungen.

Funny für dein 12monatiges Zölibat, das ist wirklich nicht mehr zeitgemäß.

Beitrag von „Frapp“ vom 4. März 2020 16:33

Mein Blut wollen sie auch nicht oder nicht wirklich. Erstens bin ich schwul, zweitens habe ich die Blutgruppe AB - die nutzloseste.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 16:33

Zitat von Conn

Funny für dein 12monatiges Zölibat, das ist wirklich nicht mehr zeitgemäß.

Erzähl das mal der katholischen Kirche... 😊 (Wobei ich den dringlichen Verdacht habe, dass diese sich nicht mit 12 Monaten zu begnügen bereit ist. Liegt bestimmt daran, dass die Priester alle Blutplasma spenden. 😊😊)

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 16:36

Zitat von Frapp

Mein Blut wollen sie auch nicht oder nicht wirklich. Erstens bin ich schwul, zweitens habe ich die Blutgruppe AB - die nutzloseste.

Och, AB haben ziemlich viele Menschen, die bei Bedarf auch Blutkonserven benötigen. Wir Nulp...äh Nuller sind halt massenkompatibler, auch wenn wir selbst unter uns bleiben wollen.
😉

Beitrag von „schaff“ vom 4. März 2020 18:07

Hui, und ich dachte immer, dass gerenell JEDES Blut auf Krankheitserreger untersucht werden muss! Da ist das doch völlig egal, ob ich einer Risikogruppe angehöre oder nicht.

Endweder habe ich eine Krankheit zum Zeitpunkt der Spende oder nicht.



Beitrag von „Frapp“ vom 4. März 2020 19:17

Zitat von CDL

Och, AB haben ziemlich viele Menschen, die bei Bedarf auch Blutkonserven benötigen. Wir Nulp...äh Nuller sind halt massenkompatibler, auch wenn wir selbst unter uns bleiben wollen.



AB haben nur etwa fünf Prozent. Ist die seltenste Gruppe.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 4. März 2020 19:38

Zitat von schaff

Hui, und ich dachte immer, dass gerenell JEDES Blut auf Krankheitserreger untersucht werden muss! Da ist das doch völlig egal, ob ich einer Risikogruppe angehöre oder nicht.

Endweder habe ich eine Krankheit zum Zeitpunkt der Spende oder nicht.



Ja, aber manche Krankheiten lassen sich erst nach einiger Zeit im Blut nachweisen. Deshalb darf man nicht spenden, bzw muss mitteilen, dass die Spende nicht verwendet werden darf, falls man bestimmte Risikofaktoren nicht ausschließen kann.

Den Ausschluss Homosexueller als ganzes halte ich aber auch für nicht richtig. Menschen (Männlich, weiblich, hetero, homo, bi oder was auch immer), die keine oder eine feste Beziehung haben, sollten spenden dürfen. Bei wechselnden Partnern mit ungeschütztem Verkehr, finde ich den Ausschluss ok.

Beitrag von „Valerianus“ vom 4. März 2020 19:52

Die Ausschlusskriterien bei der Blutspende werden leider nur streng statistisch überprüft und nicht auf politisches Wunschenken hin. Man könnte es machen wie bei den Versicherungen (in Bezug auf Geschlecht) und den Blutspendeinstitutionen einfach verbieten danach zu fragen. Wenn dann die Sicherheit von 1:5.300.000 (in Bezug auf HIV Infektionen durch Blutspenden) etwas fällt, sind sicherlich fast alle Menschen bereit dieses Opfer für eine diskriminierungsfreie Welt in Kauf zu nehmen.

Mal kurz Zahlen: Es gibt in Deutschland 88.400 Menschen die an HIV erkrankt sind, davon sind 56.100 homosexuelle Männer. Es gibt kein einfacheres Kriterium und es hat nichts mit der Homosexualität zu tun, homosexuelle Frauen dürfen nämlich spenden und es stört keine Sau.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 19:59

Zitat von Frapper

AB haben nur etwa fünf Prozent. Ist die seltenste Gruppe.

5% von 80 Millionen sind gar nichtmal soooooo wenige Menschen. Wer also sonst noch AB hat und spenden darf: Lasst euch nicht abhalten! 

Beitrag von „schaff“ vom 4. März 2020 20:24

Zitat von CDL

5% von 80 Millionen sind gar nichtmal soooooo wenige Menschen. Wer also sonst noch AB hat und spenden darf: Lasst euch nicht abhalten! 

AB darf aber nur an AB spenden. 0 (negativ) darf jedem Menschen spenden, bzw jeder darf 0-Blut annehmen.

Aber das Blutplasma von AB ist sehr "Wertvoll"

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 20:32

Ja, das Prinzip ist mir bekannt. 😊 Bleibt aber dabei: wenn 5% in Deutschland Blutgruppe AB haben, sind das genügend potentielle Empfänger einer Spende. 😊

Beitrag von „schaff“ vom 4. März 2020 20:34

Das war von mir jetzt auch kein Aufruf dem Spenden fern zu bleiben 😊

Beitrag von „Gruenfink“ vom 4. März 2020 20:59

Zitat von Milk&Sugar

Bei wechselnden Partnern mit ungeschütztem Verkehr, finde ich den Ausschluss ok.

Wie wahrscheinlich ist es, dass jemand *genau das* ganz unbefangen angibt...?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 4. März 2020 21:16

Zitat von Gruenfink

Wie wahrscheinlich ist es, dass jemand *genau das* ganz unbefangen angibt...?

Zum Schluss muss man ja noch den geheimen Selbstbehalt ausfüllen. Ich hoffe einfach mal, dass es dann dort gewissenhaft gemacht wird (ok, ich glaube an das Gute im Menschen).

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. März 2020 21:16

Zitat von Gruenfink

Wie wahrscheinlich ist es, dass jemand *genau das* ganz unbefangen angibt...?

Man kann auch bei der Frage nach Homosexualität oder überhaupt bei jeder Frage lügen. Kann ja keiner prüfen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. März 2020 21:19

Ich habe Null, aber so schlechte Venen, dass ich schon nach der Blutabnahme beim Arzt so aussehe, als hätte ich einen Unfall gehabt.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 4. März 2020 21:22

Während kritischer Phase in Großbritannien gelebt: Darf auch nicht spenden. Dort auch nicht: Ich hab's im Urlaub mal bis in den Wagen geschafft, die Kekse standen schon da - aber ich brauche einen (festen örtlichen) Arzt im UK, an den dann die Ergebnisse meiner Blutuntersuchung geschickt werden. Ohne diese Untersuchung und diesen Arzt ging nichts.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2020 23:03

Zitat von Gruenfink

Wie wahrscheinlich ist es, dass jemand *genau das* ganz unbefangen angibt...?

Blutspenden können nur funktionieren, wenn ein bestimmtes Grundvertrauen möglich ist und Spender wahrheitsgemäße Angaben machen, egal wie erfahren die prüfenden Ärzte sind und wie exakt das Blut noch getestet wird.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. März 2020 00:53

Zu der Problematik "homosexuelle Männer und Blutspenden": Ich sage ja immer, dass die meisten Vorurteilen einen wahren Kern haben, und wie schon dargelegt wurde, sind homosexuelle Männer unter den HIV-Infizierten überproportional vertreten, was darauf zurückzuführen ist, dass ein nicht unerheblicher Teil an homosexuellen Männern sexuell sehr freizügig ist und in diesem Zusammenhang ein lockerer Umgang mit Verhütungsmitteln gepflegt wird. Diejenigen Männer, die in langjährigen, monogamen Beziehungen sind, werden dadurch systembedingt diskriminiert, ja, aber ich bin der Meinung, dass sich das dann ändert, wenn sich mehr homosexuelle Männer an klassischen Beziehungsmodellen orientieren und der Anteil an HIV-Infizierten sich dem von heterosexuellen Männern anpasst.

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „WillG“ vom 5. März 2020 01:33

Zitat von Lehramtsstudent

Zu der Problematik "homosexuelle Männer und Blutspenden": Ich sage ja immer, dass die meisten Vorurteilen einen wahren Kern haben, und wie schon dargelegt wurde, sind homosexuelle Männer unter den HIV-Infizierten überproportional vertreten, was darauf zurückzuführen ist, dass ein nicht unerheblicher Teil an homosexuellen Männern sexuell sehr freizügig ist und in diesem Zusammenhang ein lockerer Umgang mit Verhütungsmitteln gepflegt wird. Diejenigen Männer, die in langjährigen, monogamen Beziehungen sind, werden dadurch systembedingt diskriminiert, ja, aber ich bin der Meinung, dass sich das dann ändert, wenn sich mehr homosexuelle Männer an klassischen Beziehungsmodellen orientieren und der Anteil an HIV-Infizierten sich dem von heterosexuellen Männern anpasst.

Mit freundlichen Grüßen

Ich sage ja immer, dass die meisten Vorurteile einen wahren Kern haben [...]. Ein nicht unerheblicher Teil an [Lehramtsstudenten ist] sexuell sehr freizügig und in diesem Zusammenhang [wird] ein lockerer Umgang mit Verhütungsmitteln gepflegt [...]. Diejenigen [Lehramtsstudenten], die in langjährigen, monogamen Beziehungen sind, werden dadurch systembedingt diskriminiert, ja, aber ich bin der Meinung, dass sich das dann ändert, wenn sich mehr [Lehramtsstudenten] an klassischen Beziehungsmodellen orientieren [...].

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 5. März 2020 08:46

Zitat von Lehramtsstudent

Zu der Problematik "homosexuelle Männer und Blutspenden": Ich sage ja immer, dass die meisten Vorurteilen einen wahren Kern haben, und wie schon dargelegt wurde, sind homosexuelle Männer unter den HIV-Infizierten überproportional vertreten, was darauf zurückzuführen ist, dass ein nicht unerheblicher Teil an homosexuellen Männern sexuell sehr freizügig ist und in diesem Zusammenhang ein lockerer Umgang mit Verhütungsmitteln gepflegt wird. Diejenigen Männer, die in langjährigen, monogamen Beziehungen sind, werden dadurch systembedingt diskriminiert, ja, aber ich bin der Meinung, dass sich das dann ändert, wenn sich mehr homosexuelle Männer an klassischen Beziehungsmodellen orientieren und der Anteil an HIV-Infizierten sich dem von heterosexuellen Männern anpasst.

Mit freundlichen Grüßen

Und ich weiß manchmal nicht, was ich auf so was antworten soll....was einer einfach mal nur sagt.

Ich wiederhole, was ich oben gesagt habe, ich fände das Kriterium, wie oft man seine Partner wechselt sinnvoller als nach Sexualität zu sortieren.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 5. März 2020 12:48

Zitat von Milk&Sugar

Und ich weiß manchmal nicht, was ich auf so was antworten soll....was einer einfach mal nur sagt.

Jo. Deswegen hätte ich gerne einen Mag-nicht-Button. Im Moment bleibt das unkritisiert stehen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. März 2020 13:19

Herr Rau : Ich habe dir mal eine PN geschickt, die das Ganze etwas klären dürfte 😊 .

Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2020 13:28

Zitat von Lehramtsstudent

Zu der Problematik "homosexuelle Männer und Blutspenden": Ich sage ja immer, dass die meisten Vorurteilen einen wahren Kern haben, und wie schon dargelegt wurde, sind homosexuelle Männer unter den HIV-Infizierten überproportional vertreten, was darauf zurückzuführen ist, dass ein nicht unerheblicher Teil an homosexuellen Männern sexuell sehr freizügig ist und in diesem Zusammenhang ein lockerer Umgang mit Verhütungsmitteln gepflegt wird. Diejenigen Männer, die in langjährigen, monogamen Beziehungen sind, werden dadurch systembedingt diskriminiert, ja, aber ich bin der Meinung, dass sich das dann ändert, wenn sich mehr homosexuelle Männer an klassischen Beziehungsmodellen orientieren und der Anteil an HIV-Infizierten sich dem von heterosexuellen Männern anpasst.

Mit freundlichen Grüßen

Ich weiß nicht, was ich irritierender finde, den Umstand, dass du die Stigmatisierung einer Menschengruppe qua sexueller Orientierung mit dem Verweis auf den angeblich wahren Kern aller Vorurteile rechtfertigst oder deine Reaktion auf WillGs Versuch dir sprachlich die Austauschbarkeit und Willkür dieser Vorurteile vor Augen zu führen, was von dir mit einem Lachen quittiert wird. Verstehst du eigentlich, was du mit genau solchen Aussagen ganz aktiv zum Fortbestehen von Vorurteilen gegenüber homosexuellen Männern beiträgst? Ist es dir so gleichgültig, dass in einem System das nur auf Vertrauensbasis funktionieren kann eine Gruppe von Menschen per se als nicht als vertrauenswürdig gilt, so dass ein freiwilliger Selbstausschluss wie bei allen heterosexuellen Männern sowie homo- hetero- und bisexuellen Frauen als nicht ausreichende Schutzmaßnahme zusätzlich zu den Testverfahren und der ärztlichen Begutachtung (samt Fragebogen) erachtet wird? Wie war das nochmal mit Artikel 3 GG, "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich."? (Wobei durchaus diskutabel wäre, ob Absatz 3 explizit ergänzt werden müsste um das Merkmal der sexuellen Orientierung.)

Ich würde mir wirklich wünschen, dass du, statt reflexartig eigene Vorurteile mit Verweis auf den angeblich wahren Kern von Vorurteilen zu bemänteln, dir die Mühe machen würdest kritisch darüber nachzudenken wo diese Art von Vorurteilen- egal wie lange sie bestehen mögen- als Vorverurteilungen noch nie basierend auf einem wahren Kern entstanden sind, eh sei denn dieser wahre Kern wären unreflektierte eigene Ängste, Prinzipien von Macht&Herrschaft und der Versuch einer gesellschaftlichen Gruppe durch Segregation, Stigmatisierung und Entwertung Macht&Teilhabe zu verwehren.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. März 2020 13:37

Ich bin ja jemand, der gerne den Finger in die Wunde legt, habe aber gerade erkannt, dass das natürlich eine Diskussion mit sich zieht, die in der Form das an Masse übersteigt, was von mir intendiert war. Jetzt wieder zum eigentlichen Thema zurückzukehren, ist daher schwierig.

Daher sage ich mal folgendes: Mein Beitrag fußt neben Statistiken auch auf dem Erfahrungsaustausch mit homosexuellen Männern, die dieses Verhalten selbst nicht gutheißen, aber wissen, dass es communityintern so praktiziert wird. Dass dies zur Folge hat, dass eine Bevölkerungsgruppe systematisch diskriminiert wird, finde ich nicht gut, aber es zeigt, dass die vermeintliche Toleranz unserer Gesellschaft doch nicht immer so ausgeprägt ist wie man zunächst denken mag.